Editorial

Autor(en): **Freivogel, Thomas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **6 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

«. . . Ich sehe, und das ist mir das Liebste daran, auf einen alten, stillen, verzauberten Garten hinab, wo alte, ehrwürdige Bäume sich im Wind und Regen wiegen, wo auf schmalen, steil abfallenden Terrassen schöne, hohe Palmen, schöne, üppige Kamelien, Rhododendren, Magnolien stehen, wo die Eibe, die Blutbuche, die indische Weide, die hohe, immergrüne Sommermagnolie wächst.» So schreibt Hermann Hesse über seinen Tessiner Garten (Berliner Tageblatt vom 9.7.1928). Die Vielfalt und Üppigkeit der Vegetation spricht aus diesen Sätzen. Nicht nur für seinen besonderen Pflanzenreichtum ist das Tessin berühmt, sondern ebenso für seine Gartenanlagen, von denen wir im kommenden Frühling auf einer erstmals auf zwei Tage angesetzten Exkursion zwei besonders prächtige Beispiele besuchen können. Die Brissago Inseln als eines der Aushängeschilder des Kantons Tessin faszinieren durch ihr exotisches Wachstum immer wieder, und ein Privatgarten jenseits über dem Luganersee wird unserer Gesellschaft eigens geöffnet, damit die grosse Päoniensammlung - dann gerade in voller Blüte stehend - bewundert werden kann. Eigens soll an dieser Stelle auf Gertrud Bölsterlis Bericht über den Garten von Martha Meier-Widmer hingewiesen werden. Ein Album von 1953 belegt, wie sehr Martha Meier sich auch theoretisch um ihren Garten kümmerte, den sie in verschiedenen Aquarellen festgehalten hat, und wie sie etliche besondere Pflanzen ausführlich beschrieb. Dieser ihr und ihrem Garten gewidmete Bericht versteht es vorzüglich, den mit viel Fachwissen und Liebe gehegten Garten so weiter gedeihen zu lassen, wie es sich seine Besitzerin vorgestellt hatte. Auch unsere Samenofferte bringt bereits schon wieder einen Hauch Frühling und würzigen Duft aus dem Süden mit sich, indem nämlich eine besonders schöne Art von Basilikum bezogen werden kann.

Dass unser Exkursionsheft dieses Jahr eine Nummer vorverschoben wurde, hat seinen Grund darin, weil die Besichtigung der Pfingstrosenschau bereits Anfang Mai erfolgen muss wegen der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Blüte. Demzufolge werden wir über die Prämierung der Hausgärten in der zweiten Nummer schreiben. Die bevorstehende Jahresversammlung am Tag des Frühlingsbeginns wird darüber zu berichten wissen. Der Vortrag am selben Abend ist ein weiterer Teil des reich dotierten Programmes, das uns dieses Jahr erwartet.

Thomas Freivogel